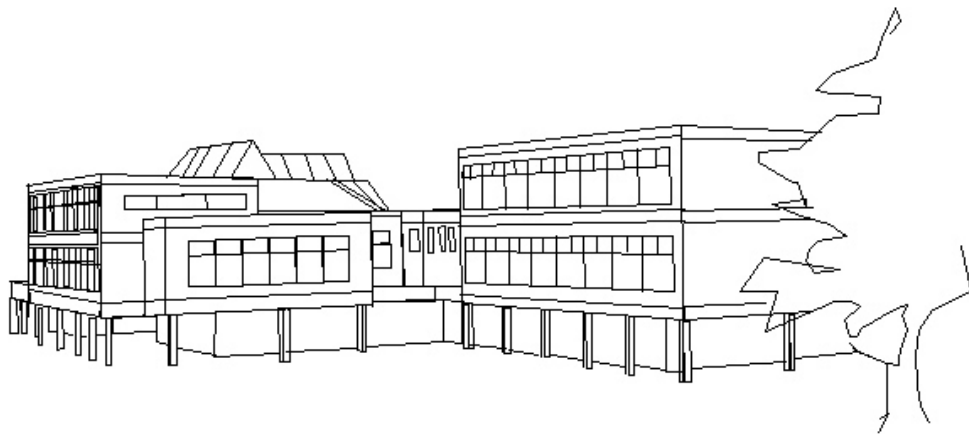


Umwelterklärung

Talschule in Wasseralfingen



Inhaltsverzeichnis

VORWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS DER STADT AALEN	3
VORWORT DES ORTSVORSTEHERS VON WASSERALFINGEN	5
VORWORT DES SCHULLEITERS DER TALSCHULE	6
VORWORT DES STUDENTISCHEN TEAMS.....	7
1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE TALSCHULE WASSERALFINGEN.....	8
2 UMWELTMAßNAHMEN VOR DEM PROJEKT „GRÜNER AAL“	16
3 DURCHGEFÜHRTE UMWELTMAßNAHMEN IM LAUFENDEN PROJEKT „GRÜNER AAL“	17
4 UNSERE UMWELTPOLITIK	19
5 UNSERE UMWELTLEITLINIEN	21
6 ERSTE BESTANDSAUFNAHME UNTER UMWELTASPEKTEN.....	23
7 DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	33
8 DIE UMWELT IN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT.....	38
9 DAS UMWELTPROGRAMM	39

Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Aalen

Die Talschule hat das Umweltmanagementsystem „Grüner Aal“ eingeführt und sich damit als zweite Schule in Wasseralfingen zertifizieren lassen. Damit zeigen Lehrer, Mitarbeiter und Schüler, dass ihnen die Umwelt wichtig ist. Das Engagement des Umweltteams und der gesamten Schule war auch eine wichtige Voraussetzung dafür, dass dieses Agenda-Projekt von der UNESCO als Dekadeprojekt „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet wurde.

In Aalen wurde in beispielhafter Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Stadtverwaltung, Lokale Agenda 21 und Schulen das Umweltmanagementsystem „Grüner Aal“ speziell für Schulen entwickelt. Dabei ist die Wissensvermittlung über unser Tun im Hinblick auf die Auswirkungen auf unsere Umwelt Grundlage für ein Handlungskonzept, das jede Schule speziell auf ihre Bedürfnisse entwickelt.

Das Umweltamt ist Träger des „Grünen Aals“ und sichert damit das Niveau und die Qualität dieses in Eigenverantwortung vergebenen Zertifikats. Dies ist ein ganz neuer Ansatz, der ohne externe Auditoren auskommt. Die Hochschule Aalen hat das Umweltmanagementsystem „Grüner Aal“ entwickelt und unterstützt die Umsetzung an den Schulen durch studentische Projekte. Ämter, Hochschule und Schulen im Stadtgebiet wirken als Auditoren mit und nehmen die sachkundige Prüfung vor. Jede Person, die als Peer das Audit abnimmt, investiert nicht nur die eigene Zeit, sondern steht auch als Person für das Ergebnis. Dieses Peer-System ohne Rückgriff auf ein kostenintensives Akkreditierungssystem macht den „Grünen Aal“ so unkompliziert und wertvoll.

Rektorat, Lehrer und Hausmeister, Umweltteam, Eltern und Schüler der Talschule haben den „Grünen Aal“ umgesetzt und mit viel Engagement den Umweltschutz im täglichen Betrieb noch weiter verbessert. Ich hoffe, dass dieses Projekt Ansporn für viele andere Schulen aller Schularten in Aalen ist.

Allen Beteiligten danke ich sehr herzlich und gratuliere zur Zertifizierung mit dem „Grünen Aal“.

Ihr
Martin Gerlach

Vorwort des Ortsvorstehers von Wasseralfingen

Es sind die Medien, die uns täglich informieren über den immer bedrohlicher werdenden Zustand unserer guten alten Erde.

Mit berechtigter Sorge werden wir deutlich darauf hingewiesen, dass eine Änderung im Verhalten zu unserer Umwelt dringend nötig ist.

Alles, was zum Erhalt unserer Erde dient und sei es ein noch so kleiner Beitrag, ist begrüßenswert.

Es ist nicht nur eine Aufgabe des Staates, sorgsam mit den anvertrauten Ressourcen umzugehen, schonender Umgang ist eine dauernde Verpflichtung, die uns alle angeht.

Davon leben wir heute und morgen.

Begrüßenswert ist das Engagement von jungen Menschen, die dafür aufgeschlossen sind, die Belastungen unserer Umwelt zu minimieren.

Trotzdem gibt es zur Genüge Zeitgenossen, die mit Füßen treten, was eigentlich erhalten werden sollte. Der schulische Beitrag ist deshalb so wichtig, weil er aufzeigt - ein gleichgültiges „Weiterso“ wird katastrophale Folgen haben - die uns alle treffen!

Mein Dank gilt deshalb allen Lehrern und Schülern gleichermaßen, die sich für eine lebenswerte Zukunft einsetzen.

Unser Stadtbezirk ist auf die Solidarität - auf das Mitmachen und Achtgeben aller Bürger/innen dringend angewiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Bahle

Ortsvorsteher

Vorwort des Schulleiters der Talschule

Der jüngst veröffentlichte Klimaschutzbericht der UNESCO fordert alle Menschen und Staaten dazu auf, mehr Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit der Natur und Energie zu entwickeln. Darum ist die Erhaltung und der Schutz der Umwelt eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit und die zentrale Aufgabe für die nahe und ferne Zukunft - ganz besonders für die Bildungseinrichtungen.

Zwar sind die Umweltgedanken und der Umweltschutz an der Talschule schon lange manifestiert, aber die Einführung eines Umweltmanagements, in dem alle am Schulleben Beteiligten eingebunden sind, stellt eine weitere Qualitätsstufe dar: Die Schule mit ihren Schülerinnen und Schülern, ihren Lehrerinnen und Lehrern und den Bediensteten sollen Seite an Seite mit den Familien lernen, den Umweltschutz aktiv zu leben und gleichzeitig ein verantwortungsbewusstes Denken und Handeln in die Gesellschaft hineinzutragen.

Hauptziel dabei muss sein, bei den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien durch konkretes Verhaltenstraining, das sicher oft auch eine Abkehr von gewohnten Verhaltensweisen bedeuten kann, eine nachhaltige Wirkung und umweltbewusste Lebenseinstellung zu entfalten und zu entwickeln. Die wertvollste Unterstützung dabei ist eine konsequente Vorbildfunktion durch die Erwachsenen - denn nur gemeinsam mit allen am Schulleben Beteiligten kann dieser schwierige Erziehungs- und Bildungsauftrag geleistet werden, wenn er sich zu einem festen Bestandteil des Schulalltags entwickeln soll.

Darum danke ich an dieser Stelle allen, die die Talschule bei der Umsetzung des neuen Umweltmanagements und den zahlreichen Facetten der Umwelterziehung begleiten und unterstützen - für eine bessere Zukunft unserer Heranwachsenden.

Bernhard Fredrich
Rektor

Vorwort des studentischen Teams

Die Erstellung der Umwelterklärung für die Talschule in Verbindung mit dem Projekt „Grüner Aal“ ist ein studiengangübergreifendes Projekt der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Aalen. Das Projekt wurde von Herrn Prof. Dr. Ulrich D. Holzbaur ins Leben gerufen. Er knüpfte den Kontakt zu den einzelnen Schulen und begleitet das Projekt. Er hat damit den Grundstein für die Einführung von Umweltmanagementsystemen an weiteren Schulen im Stadtbezirk Aalen gelegt. Wir, die Studenten der Studiengänge Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen, Technische Redaktion sowie des Wirtschaftsingenieurwesens führten das Projekt an der Talschule im Rahmen unserer Vorlesung durch. Das Projekt wurde von uns mit großem Engagement unterstützt. Wir sind der Überzeugung, dass unsere Umwelt die Angelegenheit von allen ist. Umwelterziehung sollte bereits in der Kindheit durch pädagogische Maßnahmen stattfinden. Deshalb müssen gerade jüngere Schüler frühzeitig lernen, wie Ressourcen gespart und Abfälle reduziert werden können. Das Ziel einer solchen Umwelterziehung ist es, dass die Schüler mit einem Umweltbewusstsein aufwachsen und dieses auch mit nach Hause tragen. Hierzu ist es notwendig, ein Umweltmanagementsystem an Schulen zu implementieren. Lediglich dadurch ist es möglich, Ziele und Aufgaben zu definieren sowie Verantwortlichkeiten festzulegen, die einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Sachen Umwelt anstoßen.

Nach der Zertifizierung der Braunenbergschule im letzten Jahr, wird dieses Jahr unter anderem die Talschule ein Umweltmanagement und den „Grünen Aal“ bekommen. Die im Rahmen des Projekts erstellte Umwelterklärung für die Talschule dient dazu, das Umweltsanliegen der Talschule einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und Außenstehende wie Eltern, die Stadt Aalen als Träger und die kooperierenden Ämter in das Umweltmanagement zu involvieren. Allen, die das Öko-Audit und die Umwelterziehung an der Talschule tatkräftig unterstützen und fördern, gilt unser Dank.

Das studentische Team

Hochschule für Technik und Wirtschaft in Aalen

1 Allgemeine Informationen über die Talschule Wasseralfingen



Die Talschule Wasseralfingen ist als Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule in das Schulzentrum im Tal eingebunden, zu dem neben der Talschule auch das Kopernikus-Gymnasium und die Karl-Keßler-Realschule Wasseralfingen gehören.

Wasseralfingen liegt am Fuß des Brauenbergs, einem nordöstlichen Ausläufer der Schwäbischen Alb und ist mit ca. 11.700 Einwohnern der größte Stadtbezirk Aalens.

Zurzeit werden an der Talschule 266 Grundschüler und 163 Hauptschüler von 32 Lehrerinnen und Lehrern, einem Rektor und einem Konrektor unterrichtet. Es gibt insgesamt 12 Grundschulklassen und 7 Hauptschulklassen.

Die Schüler-, Klassen- und Lehrerzahlen der letzten vier Schuljahre

	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Schülerzahlen der Grundschule	265	264	262	266
Grundschulklassen	12	11	11	12
Schülerzahlen der Hauptschule	158	168	179	163
Hauptschulklassen	7	8	8	7
Lehrkräfte	29	31	32	32

Die Talschule ist der Gebäudekomplex, den man im Schulzentrum vom Parkplatz her kommend zuerst erreicht. Die Schüler sind auf insgesamt drei Gebäudeteilen verteilt, die alle miteinander verbunden sind:

- dem Hauptgebäude, das 1968 gebaut und eingeweiht wurde,
- dem Pavillonbau im Osten und dem
- dem Neubau aus dem Jahr 1988, der das Hauptgebäude mit dem Pavillon verbindet.

Im Pavillon sind derzeit acht Grundschulklassen untergebracht, im Neubau weitere vier Grundschulklassen, der Biologieraum mit dem dazugehörigen Vorbereitungsraum, der Computerraum und die Verwaltung der Schule mit Rektorat, Konrektorat, Sekretariat, einem Krankenzimmer und dem Lehrerzimmer. Im Hauptgebäude sind neben den sieben Hauptschulklassen auch die beiden Fachräume für Werken/Technik, Küche, Textiles Werken, der Physik- und Chemiesaal sowie der Musiksaal untergebracht. Daneben gibt es einen Kursraum und ein kleines Konferenzzimmer, welches gleichzeitig als Elternsprechzimmer genutzt wird. Im Erdgeschoss ist ein Aufenthaltsraum für die Verlässliche Grundschule („Kernzeitbetreuung“) und ein weiterer Raum für die Fußballschule Ostalb, die im Gebäude der Talschule untergebracht ist.

Wasseralfingen hat zwei Grund-, Haupt-, und Werkrealschulen. Die Schüler der Talschule kommen daher in der Regel aus der näheren Umgebung der Schule. Das Einzugsgebiet der Talschule umfasst in der Grundschule den Bereich des Stadtbezirks Wasseralfingen, der westlich der Wilhelmstraße und der Taunusstraße liegt. Dazu noch Westheim, das Weidenfeld und die Teilorte Affalterried, Onatsfeld und Treppach. Hinzu kommen noch die Kinder der Grundschule Hofen, die eine Empfehlung erhalten haben.

Durch die gesellschaftlichen, strukturellen und kulturellen Wandlungsprozesse der Gesellschaft wurde auch die Talschule in ihrer pädagogischen Arbeit vor neue Herausforderungen gestellt. Die Talschule stellt sich diesen Herausforderungen der heutigen Zeit und will das Verantwortungsgefühl der Schüler für sich selbst und gegenüber anderen stärken, zur Kreativität anregen und das Wertebewusstsein vermitteln. Die Schule integriert unterschiedliche Elemente und Projekte für die Grund- und Hauptschüler bzw. Werkrealschüler in den Schulablauf, um diese Ziele der pädagogischen Arbeit zu unterstützen und auch dem herrschenden Wandlungsprozess gerecht zu werden.

1.1 Allgemeines zur Grundschule

Eingangsstufe der Grundschule

Die Eingangsstufe der Grundschule ist sehr offen gehalten und will damit möglichst weit den Bedürfnissen der Kinder und den Wünschen der Eltern gerecht werden. Einerseits gibt es in der Klassenstufe 1 und 2 jeweils zwei Jahrgangsklassen (1a, 1b, 2a und 2b), daneben aber auch zwei kombinierte Klassen A und B (KA und KB), in denen Kinder aus beiden Jahrgangsstufen 1 und 2 unterrichtet werden. In diesen Klassen können die Kinder je nach Begabung und Leistungsvoraussetzung zwischen 1 und 3 Jahren bei den gleichen Klassenlehrern bleiben. Es gibt aber nur einen festen und keinen flexiblen Einschulungstermin (das sogenannte A-1-Modell). Die Kinder arbeiten in diesen beiden Schuljahren auch nach dem Wochenplan, bei dem sie in den dazu angesetzten Freiarbeitsstunden Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden selbstständig wählen und bearbeiten können, wobei sie je nach Aufgabenstellung teilweise auch eigenverantwortlich entscheiden können, welche Arbeitsform sie wählen oder mit wem sie die Aufgabe lösen möchten.

Verlässliche Grundschule

Das Angebot der Verlässlichen Grundschule („Kernzeitbetreuung“) wird, von Schuljahr zu Schuljahr schwankend, von 18 bis zu 33 Schülerinnen und Schülern angenommen.

„Bewegte Schule“

Zum Schulprofil der Talschule passend, bei dem der Sport im Mittelpunkt steht, ist das Unterrichtsprinzip „Bewegte Schule“, bei dem die Schülerinnen und Schüler der Grundschule ergänzend zum Sportunterricht jeden Tag 15 Minuten gezielte Sport- und Bewegungselemente erleben, die meist vom Klassenlehrer durchgeführt werden.

Angeregt durch das letzte jährige Laufprojekt „Die Ostalb läuft“, soll im Laufe dieses Schuljahrs ein Laufparcours installiert werden. Der Parcours soll den Schülerinnen und Schülern als Möglichkeit für eine tägliche Bewegung zur Verfügung stehen.

1.2 Allgemeines zur Hauptschule

Massive gesellschaftliche und strukturelle Veränderungsprozesse fordern eine verantwortungsbewusste Reaktion der Schule. Deswegen hat sich die Talschule neben der lernzielorientierten Wissensvermittlung auch klare erzieherische Aufgaben gesetzt, die konsequenterweise im Schulcurriculum festgeschrieben sind.

Erzieherische Aufgaben

In den Klassenstufen 5 bis 7 liegt der Schwerpunkt bei persönlichkeits- und sozialkompetenz -bildenden Maßnahmen, die sowohl von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern als auch von externen Experten durchgeführt werden.

Während in den Klassenstufe 8 und 9 der Schwerpunkt auf berufswahlvorbereitenden und -unterstützenden Maßnahmen liegt. Auch hier werden möglichst viele externe Experten in den Unterricht eingebunden. Bei der Berufserkundung in der Klassenstufe 8 können die Schülerinnen und Schüler über verschiedene Tagespraktika hinaus in zwei unabhängigen Wochenpraktika Erfahrungen in einem Wunschberuf sammeln. Selbstverständlich bleibt es ihnen freigestellt, in den Ferien weitere Praktikumserfahrungen in anderen Berufen zu machen. Sie werden dabei so gut es geht von der Schule unterstützt.

Arbeitsgemeinschaften im Bereich Sport

In zahlreichen ergänzenden Unterrichtsangeboten werden sowohl die Interessen der Schülerinnen und Schüler gefördert und gleichzeitig auch das Profil der Hauptschule an der Talschule geschärft.

Insbesondere die sportlichen Angebote stoßen auf große Resonanz bei den Schülerinnen und Schülern.

In diesem Schuljahr gibt es drei verschiedene Kooperationen mit Sportvereinen. Vereine aus dem Bereich Tennis, Handball und Baseball unterstützen das Sportprofil der Talschule.

Arbeitsgemeinschaften

Über diese Sportangebote hinaus gibt es für die Hauptschülerinnen und Hauptschüler der Talschule noch folgende Arbeitsgemeinschaften:

- Tastaturtraining am PC
- Modellbau-AG
- Internet-AG
- Internationale Küche

Geplante Projekte im Jahr 2007

Geplant sind im Jahr 2007 in Zusammenarbeit mit Eltern und dem örtlichen Kleintierzuchtverein ein Projekt „Schulzoo“, bei dem Schülerinnen und Schüler unserer Schule unter der Betreuung von Erwachsenen die „Patenschaft“ für ein Tier übernehmen sollen und gleichzeitig unter Anleitung von Fachleuten die Haltung und Pflege eines (Haus-)Tieres lernen können.

Dahinter stehen zahlreiche positive Erfahrungen von anderen Schulen, aber auch die Erkenntnis, dass viele Schülerinnen und Schüler aufgrund der häuslichen Wohn- und Mietverhältnisse keine Haustiere halten dürfen. Man weiß auch von den positiven Auswirkungen eines solchen Projektes auf die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes, z.B.:

- Verantwortung übernehmen
- Zuverlässigkeit
- Durchhaltevermögen
- emotionales Lernen, wie Gefühle zeigen und Vertrauen bilden

Darüber hinaus ist ein weiteres soziales Lernprojekt für die Klassenstufen 7 bis 9 geplant, das bereits vor Jahren schon vom Landratsamt Ostalbkreis ins Leben gerufen wurde und bei dem ich schon als Schulleiter in Abtsgmünd sehr positive Erfahrungen gemacht habe: „Lernen mit Herz, Hand und Verstand“.

Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler in Kontakt mit der älteren Generation kommen und gegenseitiges Vertrauen entwickeln: Alt und Jung braucht einander. Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler Informationen zur Berufsperspektive „Alterpfleger/in“ erfahren, denn die konkrete Bedarfsentwicklung von Pflegepersonal wird in den nächsten Jahren sicher auch eine Möglichkeit für interessierte und engagierte Hauptschülerinnen und Hauptschüler sein.

Die Fußballschule Ostalb

Die Fußballschule Ostalb ist eine schulartübergreifende Privatinitiative von Fußball begeisterten Personen, die aufgrund der Beobachtung und Erfahrung in anderen europäischen Ländern Talente möglichst früh erkennen und gezielt fördern möchten. Natürlich verbunden mit dem Ziel, möglichst viele Talente in den Bereich des bezahlten Fußballs zu bringen (der ja bereits in den oberen Amateurligen beginnt). Federführend dabei sind Herr Helmut Dietterle (Fußball-Lehrer mit der A-Lizenz) und Herr Guido Walter für den wirtschaftlichen Bereich. Herr Dietterle wird von Herr Mario Brandl als Co-Trainer unterstützt.

Die Teilnahme an der Fußballschule Ostalb ist freiwillig und kostenpflichtig. Die Eltern müssen neben einer Aufnahmegebühr monatlich 130 € für die Unkosten bezahlen. Als Gegenleistung erhalten die jungen Sportler die komplette Ausrüstung unter anderem:

- drei Paar Sportschuhe
- vier komplette Dress
- zwei Trainingsanzüge
- wetterfeste Jacken
- Sporttasche
- täglich ein warmes Mittagessen, das auf Sportler ausgerichtet ist
- Getränke so viel sie brauchen und möchten
- der Nachführunterricht wird bezahlt

Die jungen Sportler haben jeden Tag während der Unterrichtszeit zwei Stunden Training. Die planerische Vorlaufzeit zog sich über ein Jahr hin, denn hier waren schwierigste stundenplantechnische Kombinationen notwendig, um die Belastung der Schüler in Grenzen zu halten. Die Trainingseinheiten sind in diesem Schuljahr wie folgt platziert:

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7.45 - 9.15 Uhr					
11.20 - 12.50 Uhr					
14.00 - 15.30 Uhr					

Der versäumte Unterricht muss noch am gleichen Tag nachgeholt bzw. nachgearbeitet werden, damit keine Lücken entstehen. Der Nachführunterricht wird am Gymnasium selbstständig organisiert und von schulinternen Mentoren durchgeführt, an der Real-, Haupt- und Sonderschule von Herrn Brandl koordiniert und weitgehend auch durchgeführt. Die Fußballschule Ostalb bezahlt aber den Nachführunterricht an allen Schulen.

Die Koordination der schulartübergreifenden Aufgaben und Absprachen liegt bei der Schulleitung der Talschule, wobei aber schulartspezifische Angelegenheiten bei der Schulleitung der jeweiligen Schulart liegen.

Da sich die Schüler aus der gesamten Ostalb beworben haben, mussten viele von ihnen ihre bisherige Schule verlassen und an einer der vier Schulen aufgenommen werden. Dies hat insbesondere im Gymnasium zu hohen Klassenstärken geführt. Fortschritte in der Entwicklung sind schon nach vier Monaten deutlich sichtbar. Die körperlichen und die technischen Fortschritte werden ergänzt durch neue taktische und spieltechnische Erfahrungen, aber auch mit ernährungsphysiologischen Grundkenntnissen sowie Kenntnissen über notwendige medizinische Vor- und Nachsorge und der Regeneration.

Elternprojekte

Die Eltern waren für die Talschule schon immer ein zuverlässiger Partner. Sowohl bei der Planung und Durchführung von Vorhaben, die aus dem Unterricht heraus erwachsen, aber auch bei außerunterrichtlichen Projekten, die letztendlich auch den Kindern und Jugendlichen zugute kamen.

Beispiele dafür sind die Lesepatenschaften und Lesenächte in der Grundschule, aber auch Exkursionen zu elterlichen Landwirtschaftsbetrieben, bei denen die Schülerinnen und Schüler konkret das Leben auf einem Bauernhof erkunden und erfahren können. Auch für Fahrdienste und die Betreuung von Schulmannschaften bei Sportturnieren finden die verantwortlichen Lehrkräfte immer offene Ohren und engagierte Mütter und Väter.

Darüber hinaus haben sich die Eltern in den vergangenen Jahren insbesondere bei der Umgestaltung des Pausenhofs zu einem „Aktiven Pausenhof“ hervorgetan. Ein Projekt, bei dem sie in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt der Stadt Aalen dem Pausenhof ein anderes Gesicht gaben. Viele freiwillige Arbeitsstunden waren für dieses Vorhaben nötig. So entstanden verschiedene Bewegungs- und Ruhezone, die von Schülerinnen und Schülern der Talschule gerne angenommen werden, wie z.B. das große Kletter- und Spielgerüst für die Grundschule, zwei Streetballständer und eine Sitzgruppe unter Bäumen für die Hauptschule, die besonders im Sommer zum Verweilen, aber auch zum Unterricht im Freien einlädt. Dieses Projekt wurde sogar vom Kultusministerium ausgezeichnet und finanziell gefördert.

Zur Unterstützung des Programms „Bewegte Schule“ haben die Eltern über den Elternbeirat jeder Grundschulklasse eine große Kiste mit Spielgeräten zur Verfügung gestellt. Die Schülerinnen und Schüler können sowohl für die Bewegungszeit als auch in den beiden großen Pausen Spielgeräte auf den Schulhof mitnehmen.

Darüber hinaus bekam jede Klasse eine Anzahl von verschiedenen Bällen, mit denen die Schülerinnen und Schüler im abgegrenzten Kleinspielfeld („Käfig“) in den großen Pausen spielen dürfen.

Es ist für die Eltern eine Selbstverständlichkeit, die Bewirtung bei allen schulischen Veranstaltungen zu übernehmen, da der erwirtschaftete Überschuss ausschließlich ihren Kindern wieder zugute kommt.

2 Umweltmaßnahmen vor dem Projekt „Grüner Aal“

Bereich	Durchgeführte Maßnahmen
Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Erfassung des Energieverbrauchs der Heizungsanlage und des Wasserverbrauchs durch den Hausmeister. • Absenkung der Heizung am Wochenende und in der unterrichtsfreien Zeit • der Hausmeister schaltet das Licht in den Fluren aus, sobald es nicht mehr benötigt wird.
Abfall	<ul style="list-style-type: none"> • Der Abfall im Schulhaus wird in Altpapier, Restmüll, Alu, Dosen, Glas und "Gelben Sack" getrennt. • Strikte Trennung des Mülls auch im Hauswirtschaftsraum nach Pfandflaschen, Restmüll, „Gelber Sack“ Eierkartons und Biomüll. • Kompostierfähiger Abfall kommt in schuleigenen Kompost. • Eierkartons werden an eine Schülerin für einen Bauernhof mitgegeben. • In den Werkräumen werden Wischtücher vom anderen Müll getrennt. • Im Schulhaus gibt es einen Behälter, um Altbatterien zu entsorgen.
Außenanlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltung des Pausenhofs mit Hilfe der Eltern in einen „aktiven Pausenhof“. • Es gibt ein Kletter- und Spielgerüst, Streetballständer und Tischtennisplatten auf dem im unteren Pausenhof. • Es wurden Sitzgruppen unter den Bäumen im Pausenhof angelegt. • Pausenhof wird mit Hilfe der Schüler Teams sauber gehalten

3 Durchgeführte Umweltmaßnahmen im laufenden Projekt „Grüner Aal“

Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig
Vorstellung Umweltprogramm bei einem Elternabend	-	Schulleitung mit Unterstützung des studentischen Teams der HTW Aalen
Bildung Umweltteam	Juni 2007	Schulleitung, Lehrer & Schüler
Einführung Umweltsprecher (Schüler)	Juni 2007	Schulleitung, Lehrer & Schüler
Beschriften der Lichtschalter / Lampen	April 2007	Schüler & Lehrer
Anbringen des „Grünen Bretts“ im Eingangsbereich	Schuljahr 2007/2008	Schüler & Hausmeister
Plakate basteln im Unterricht	Schuljahr 2007/2008	Schüler & Lehrer
Verbesserung der Müllsammlung und Mülltrennung	Schuljahr 2007/2008	Umweltteam

Fotos von der Außenanlage



4 Unsere Umweltpolitik

Die Umweltpolitik bringt umweltbezogene Handlungsgrundsätze in eine verbindliche Form. Wir betrachten den Umweltschutz als einen Bestandteil unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags.

Die heutige Generation ist verpflichtet, bewusst auf unserer Erde zu leben und zu handeln. Auch wir fühlen uns als Schule der nachhaltigen Zukunftssicherung verantwortlich und wollen daran mitwirken, die Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen, für die jetzige und die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Dies bedeutet, sparsam zu wirtschaften, natürliche Ressourcen überlegt zu nutzen und dadurch die Umwelt zu schonen. Langfristig und nachhaltig wird die praktische Umsetzung nur gewährleistet, wenn es gelingt, vor allem die Jugend in die Umweltschutzmaßnahmen zu integrieren und zu aktiven Mitgestaltern unserer Zukunft zu machen. Unsere jungen Menschen sollen auf die zukunftsorientiert sein und somit auf die Zukunft vorbereitet werden.

Aus diesem Grunde hat sich die Talschule entschlossen, die Zertifizierung „Grüner Aal“ zu erwerben. Die Schule verfolgt als Bildungseinrichtung bei der Durchführung dieses Programms zwei Ziele:

- Zum einen wollen wir kontinuierlich die Umweltbelastungen die unsere Schule verursacht reduzieren und Ressourcen durch sparsamen Einsatz schonen.
- Zum anderen liegt unsere pädagogische Zielsetzung darin, Schüler für ökologische Sachverhalte zu sensibilisieren und gleichzeitig animieren, bewusst im Sinne der Umwelt zu handeln.

Die ökologische Umgestaltung unserer Schule im Rahmen des Öko-Audits ist ein ideales Projekt, um Umwelterziehung aktiv zu gestalten. Eine reine Sachanalyse der Umweltproblematik im Fachunterricht reicht hier jedoch nicht aus, um Bereitschaft zu ökologischem Handeln zu wecken und Verantwortungsbewusstsein gegenüber Natur und Umwelt zu entfalten. Die Umwelterziehung in der Schule ist Aufgabe aller Fächer und aller an der Schule Beteiligten. Alle verpflichten sich, durch aktives Handeln dazu beizutragen, dass auch zukünftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt erhalten bleibt. Um dies zu erreichen, wird ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, das alle Beteiligten einbindet.

Wir wollen gemeinsam mit Schülern, Lehrern und Eltern den Schulbetrieb umweltbewusst gestalten, um diesem Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrages besser nachzukommen.

Aufgabe der Umwelterziehung ist es, bei jungen Menschen Bewusstsein für Umweltfragen zu erzeugen, die Bereitschaft für den verantwortlichen Umgang mit Umwelt zu fördern und zu einem umweltbewussten Verhalten zu erziehen, das über die Schulzeit hinaus wirksam bleibt. Die Umwelterziehung soll und muss Schülern im Sinne einer ganzheitlichen Umwelterziehung neben der Vermittlung von natur- und gesellschaftlichen Grundlagen die Gelegenheit geben, Erlebnisfähigkeit, Wertbewusstsein sowie Urteils- und Handlungsfähigkeit zu entfalten. In diesem Verständnis geben wir an unserer Schule den Schülerinnen und Schülern ganz konkrete Möglichkeiten, persönliche Erfahrungen und Fähigkeiten in eigenes umweltbezogenes Handeln umzusetzen.

Vorrang haben deshalb Maßnahmen, die erstens eine nachhaltige positive Verhaltensänderung gegenüber der Umwelt erzielen und auch zu einem reflektierten und verantwortungsvollen Verhalten gegenüber der Umwelt führen. Und zweitens einen direkten Nutzen für die Umwelt gut erkennen lassen.

Mit der aktiven Beteiligung der Schüler am Umweltschutz eröffnen wir Freiräume dafür, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen können und Partizipationen lernen können. Auch hiermit knüpfen wir an den Bildungs- und Erziehungsauftrag an. Wir wollen damit eine umweltgerechte und zugleich auch eine attraktive Schule schaffen.

5 Unsere Umweltleitlinien

Die Umweltleitlinien gelten als Umweltstandard für die Talschule in Wasseralfingen und sollen ein fester Bestandteil des Schullebens sein. Um den Aufgaben der Umweltpolitik gerecht zu werden, haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

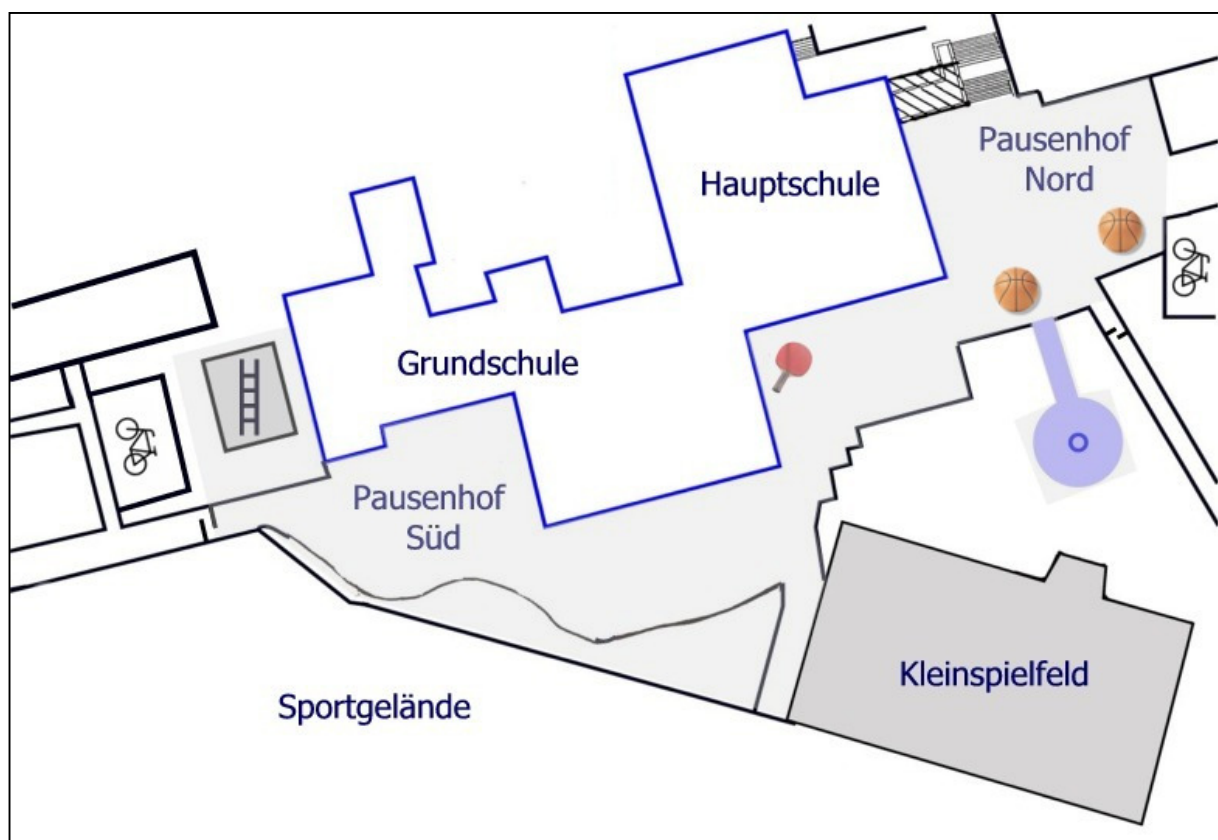
1. Wir sind bestrebt, durch geeignete Maßnahmen den Umweltschutz an unserer Schule stetig zu verbessern und Umweltbelastungen zu verhüten.
2. Wir alle wollen mit unserer Arbeit einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Situation unserer Umwelt leisten.
3. Wir Lehrkräfte verpflichten uns, Nachhaltigkeit und Ökologie als wichtige Unterrichtsprinzipien zu beachten. Wir wollen damit Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Eltern zu einem umweltbewussten Handeln bewegen und an der Schule vermitteln, wie sich unser tägliches Handeln auf unsere Umwelt auswirkt.
4. Wir versuchen in allen Bereichen des schulischen Alltags Abfälle zu vermeiden und Ressourcen wie Energie und Wasser einzusparen und im täglichen Schulbetrieb die von uns eingesetzten Lehr- und Lernmaterialien sparsam zu verwenden.
5. Wir setzen uns dafür ein, dass die Gelder, die wir durch unser ressourcenschonendes Handeln einsparen, zumindest anteilig an unsere Schule fließen und für Bildungszwecke und die Gestaltung einer attraktiven und umweltfreundlichen Schule verwendet werden.
6. Wir werden die an unserer Schule tätigen Dienstleistungsunternehmen und unsere Partner zu ressourcensparendem und umweltbewusstem Handeln anhalten.

7. Wir wollen die Öffentlichkeit über den Umweltschutz in unserer Schule informieren und kommen unserer Verantwortung gegenüber der Interessierten nach, indem wir unsere neu gewonnenen Erfahrungen und Vorhaben an andere Lehrkräfte, Schulen und die Medien weitergeben.
8. Wir sehen die Teilnahme am „Grünen Aal“ und die damit verbundene Einführung eines Umweltmanagementsystems als kontinuierlichen Prozess an. Das Ziel ist eine stete Weiterentwicklung und Verbesserung.
9. Durch das Vorbild und mittels aktiver Öffentlichkeitsarbeit wollen wir im Rahmen der Möglichkeiten erreichen, dass auch andere unsere Handlungsweise übernehmen.

Für die konkrete Verwirklichung der Umweltleitlinien werden wir uns zielgerichtet einsetzen, benötigen dazu aber auch die Unterstützung durch Partner und die Öffentlichkeit.

6 Erste Bestandsaufnahme unter Umweltaspekten

Im Oktober 2006 entschloss die Talschule ein Öko-Audit durchzuführen und ein Umweltmanagementsystem einzuführen. Unterstützt wurde das Projekt von der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Aalen. In einer ersten Begehung im November 2006 nahm das studiengangübergreifende Team aus Studenten mit dem Hausmeister eine erste Umweltprüfung vor. Die schon in der Vergangenheit regelmäßig erhobenen Energie-Verbrauchsdaten wurden zu diesen Zwecken vom Grünflächen- und Umweltamt der Stadt Aalen zur Verfügung gestellt. Der Strom-, Gas-, und Wasserverbrauch der Vergangenheit soll als Grundlage dienen, um den Erfolg geplanter Einsparmaßnahmen zu verdeutlichen. Einschränkend muss erwähnt werden, dass die Talschule mit dem Kopernikus Gymnasium und einer Turnhalle, einen Gebäudekomplex bildet die gemeinsam über ein zentrales Netz gespeist werden und daher nur eine Wasseruhr vorhanden ist. Die Zufuhr von Gas und Strom geschieht dabei jedoch separat. Zudem wird die Sporthalle durch ortsansässige Sportvereine genutzt.



Lage der Schule

Die Gebäude der Talschule und ihre Nutzung

Die Talschule besteht aus 3 Gebäudeteilen, die miteinander baulich verbunden sind:

- Hauptgebäude
- Pavillon
- Neubau

Das Hauptgebäude

Im eigentlichen Schulgebäude (Hauptgebäude) befindet sich neben der Eingangshalle im Erdgeschoss, der Heizraum, diverse Abstellräume für das Reinigungspersonal sowie die Toiletten. Die Klassenräume, ein Elternsprechzimmer und eine Werkstatt, sowie ein Technikraum findet man im 1. OG. Dort werden zudem fünf Klassen unterrichtet. Der Klassentrakt ist mit Linoleumböden ausgestattet, was eine einfache und pflegeleichte Reinigung möglich macht. Im gesamten Hauptgebäude sind alle Fenster erneuert worden und bringen damit eine bessere Wärmedämmfähigkeit mit sich. Die Gebäudefläche des Haupttraktes beträgt 777,18 m².

Der Neubau

Im Erdgeschoss des Neubaus befinden sich das Büro des Hausmeisters mit integriertem Fundbüro sowie Lager und Abstellräume für Lehrmittel und Sportgeräte. Im 1.OG sind die Büros des Rektors, Konrektors, das Sekretariat, ein Kopierraum, für den jeder Benutzer ein Passwort zugewiesen bekommt, um die verbrauchte Papiermenge je Lehrkraft zu protokollieren, sowie ein Lehrerzimmer, zwei Klassenzimmer und ein Computerraum. Zu erreichen ist der Neubau durch den Eingang im Hauptgebäude und durch einen separaten Eingang am überdachten Pausenhof. In diesem Gebäudeteil sind wie im Haupttrakt neue Fenster eingebaut. Die Gebäudefläche des Neubaus beträgt 292,78 m².

Der Pavillonbau

Im Pavillonbau werden vier Klassen unterrichtet. Ein kleinerer Raum dient als Gruppenraum. Zusätzlich befinden sich noch Toiletten für Schüler und Lehrer im EG. Im 1.OG befinden sich wiederum vier Klassenzimmer und ein kleiner Abstellraum für Lehrmittel. Die Gebäudefläche des Pavillons beträgt 946,5 m². Alle Gebäude sind durch überdachte Verbindungsgänge miteinander verbunden.

Allgemeines zu den Gebäuden

Die Gebäude liegen alle am Hang. Das Untergeschoss in allen Gebäuden wird ebenfalls für den Unterricht genutzt. Die Heizung wird zentral durch den Hausmeister auf ca. 20 C° in den Klassenräumen eingestellt. In allen zwei von drei Gebäudeteilen befinden sich jeweils eine Jungen- und eine Mädchentoilette. Im Pavillon befinden sich zwei getrennte Toiletten für die Lehrer. In den Schulgebäuden werden fast ausschließlich Leuchtstoffröhren eingesetzt. Im gesamten Schulgelände gibt es Aufenthaltsräume für die Schüler, in den sie sich zurückziehen und evtl. arbeiten können. In der Talschule wurden in den letzten Jahren an und in allen drei Gebäuden keine größeren Sanierungsmaßnahmen vorgenommen.

Außenanlage der Schule

An der Talschule gibt es einen großen Pausenhof mit Tischtennisplatte und Möglichkeiten zum Fußball- und Hockeyspielen. Der Pausenhof grenzt westlich an den Hauptbau der Talschule und wird nach Süden durch den Neubau begrenzt. Am Rand des Pausenhofes mündet in näherer Umgebung ein Fußweg, durch den die Schüler sicher zur anliegenden Bushaltestelle laufen können oder auch direkt von ihren Eltern abgeholt werden. Zwischen dem Neubau, Pausenhof, Pavillon und dem östlich von der Talschule liegenden Sportplatz zieht sich ein „Grüner Streifen“ der ein paar Sitzgelegenheiten enthält. Angrenzend an den Pavillon findet man für die Grundschüler einen Kletterturm, dessen Boden und Umgebung mit Sand bedeckt ist. Im Schulgelände gibt es überall kleinere, mit heimischen Gewächsen bepflanzte Streifen.

Lage der Schule und Flächennutzung des Schulgeländes

Die Talschule befindet sich in Wasseralfingen und liegt damit am östlichen Rand eines Wohngebiets mit Ein- und Mehrfamilienhäusern. Aufgrund dessen ist das Schulgebäude nach Westen durch anliegende Einfamilienhäuser sowie das Kopernikus Gymnasium begrenzt. Die Talschule befindet sich an einem nach Osten abfallenden Hang, so dass Teile des Schulgebäudes in den Hang hinein ragen. Auf die Gebäudefläche entfallen 2016,46m². Die gesamte Grünfläche des Geländes beträgt ca. 2894,2 m². Daraus ergibt sich eine Gesamtfläche von 5010,66 m².

Energieströme

Die Talschule Wasseralfingen bezieht Strom, Wasser, Holz und einen geringen Wert an Erdgas. Stromzähler existieren für die Talschule und die Talsporthalle, die Heizleistungen sind ebenso dokumentiert. Eine Wasseruhr existiert für den Anschluss, den sich Talschule, Talsporthalle und Kopernikus-Gymnasium teilen. Bis auf die Wasserverbrauchsangaben, bei denen die Monatswerte der einzelnen Institutionen aus dem Gesamtverbrauch errechnete Werte sind, können alle anderen Angaben mit Gewähr genannt werden.

Strom

Um den Strombedarf zu senken, achtet der Hausmeister in den Fluren aller drei Bauten der Talschule darauf, dass das Licht nach den Pausen und am Nachmittag aus ist. Im kompletten Schulbereich werden zu einem überwiegenden Anteil für die Grundbeleuchtung Leuchtstoffröhren eingesetzt. Zu überprüfen ist, ob sich die Installation neuer Fassungen für die Verwendung von speziellen Energiesparlampen, unter Betrachtung von Aufwand, Amortisierungszeit und Lichtausbeute, lohnen würde. Im Zuge der Einführung des Umweltmanagementsystems wurde eine Beschriftung sämtlicher Lichtschalter vorgenommen. Darüber hinaus überlegen wir, wie man die Ansteuerung der Lichtanlage in den Klassenräumen optimieren kann. Hierdurch wird vermieden, dass ungewollt nicht benötigte oder Leuchtstoffröhrenreihen ein- und wieder ausgeschaltet werden oder gar angelassen werden, u.a. weil Leuchtstoffröhren beim Einschalten überproportional Strom verbrauchen.

Wasser

Der Wasserverbrauch der Talschule wird durch eine defekte Armatur im Herren WC im Erdgeschoss des Neubaus eindeutig negativ beeinflusst. Generell sind die sanitären Anlagen der Talschule inzwischen nicht mehr zeitgemäß ausgestattet, verbrauchsoptimierende und ökologischere Spülsysteme bringen hier deutliche Vorteile, nicht nur im finanziellen Bereich sondern auch in den Punkten Geruch und Hygiene.

Heizung

Die 2001 installierte Holzhackschnitzelheizanlage ist in Talsporthalle im vorderen Gebäudeteil installiert und versorgt diese auch mit. Zur Gewährleistung der vollen Heizleistung, auch für seltene Fälle von z.B. verstopften Holzhackschnitzelzufuhrschnecken, die die Heizung vom Boden weg automatisch mit der benötigten Menge Holzhackschnitzel beliefert, ist die Heizanlage mit einem System zur Brennstoffumstellung auf Erdgas ausgestattet.

Im Vergleich zu dem verwendeten Heizöl-Dreibrennersystem mit 2,1 MW Gesamtleistung und einem Jahresbedarf von durchschnittlich einer halben Million Litern Heizöl, ist die installierte Holzhackschnitzelheizanlage unter Betrachtung des heutigen Stands der Technik eine wirtschaftliche und gleichermaßen moralisch sehr vertretbare, zukunftsfreundliche Heizlösung. Verbrannt werden Holzschnitzel in Form von „Kleinpellets“ (5x5x2 cm). Außerdem werden Holzabfälle von Stadtgärtnern und Privatpersonen verbrannt.

Die Heizleitungen sind dem Alter der Heizanlage entsprechend isoliert und ebenfalls sehr zufriedenstellend. Die Steuerung der Beheizung des kompletten Gebäudekomplexes der Talschule erfolgt vom PC gesteuert und zentral vom Büro des Hausmeisters aus.

Verkehr

Die Schüler der Talschule sind überwiegend aus der näheren Umgebung. Trotzdem bringen die Eltern ihre Kinder überwiegend mit dem Auto zur Schule. Das hat ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu Beginn und nach Ende des Unterrichts zur Folge. Wünschenswert wäre, wenn die Kinder verstärkt öffentliche Verkehrsmittel nutzen, die Eltern Fahrgemeinschaften bilden oder die Schüler aus der näheren Umgebung zu Fuß laufen würden. Dadurch würde der Emissionsausstoß minimiert und das Verkehrsaufkommen gemindert, was wiederum mehr Sicherheit für die Kinder bedeutet. Eine ausgiebige Untersuchung des Schülerverkehrs hat jedoch noch nicht stattgefunden. Im Rahmen einer Untersuchung wäre sicherlich interessant, welche Altersgruppe aus welchen Gründen mit welchem Verkehrsmittel zur Schule kommt. Mit einer zusätzlichen Schulbusverbindung ab dem Schuljahr 07/08 wird für eine Minderung der Verkehrsaufkommens gesorgt. Die Lehrer der Talschule fahren die Schule überwiegend mit dem eigenen Pkw als Einzelperson an. Unterschiedliche Lehraufträge und Wohnorte stehen hier der Bildung von Fahrgemeinschaften im Weg.

Ökobilanz der Talschule

Ab 2001:

Rohstoff:	Holz
Rohstoff-Form:	Hackschnitzel
Ersatzrohstoff:	Erdgas (wenn Holzzufuhr verstopft)
Ers.-Rohst.-Häufigkeit:	sehr gering
Jahresverbrauch Talschule ca.:	349,19 MWh
Jahresverbrauch Neue TH ca.:	208,81 MWh
Jahresverbrauch Gesamt ca.:	558,00 MWh
Papierverbrauch DIN A3 und DIN A4 2007	195 533 Blatt
Fensterfassaden	In mehreren Jahren vollständig erneuert

Jahresheizleistung:

in MWh	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Talschule 04	56,6	49,7	46,7	20,8	18,6	1,4	1,2	12,2	13,7	13,4	51	71
Talschule 06	61,2	59,88	54,58	23,49	10,33	3,47	1,98	1,14	8,09	30,07	39,84	48,61
Talschule 07	37,13	79,29	48,62	15,08	3,46	2,17	3,18	2	11,02	24,55	34,41	
Turnhalle 04	32,5	26	27,6	19,7	10,4	3,4	2,8	1,9	11	14	26,3	40,3
Turnhalle 06	31,79	31,59	30,9	19,45	2,95	1,84	2,67	7,63	4,95	18,2	22,92	27,73
Turnhalle 07	23,94	47,83	35,58	10,31	3,06	1,66	1,99	3,53	18,94	28,86	63,8	
Talsch. & Turnhalle 04	89,1	75,7	74,3	40,3	29	4,8	4	14,1	24,7	27,4	77,3	111,3
Talsch. & Turnhalle 06	92,99	91,27	85,48	42,94	13,28	5,31	4,65	8,77	12,14	48,27	62,56	76,34
Talsch. & Turnhalle 07	61,07	126,92	84,18	25,39	6,52	3,83	5,17	5,53	29,98	53,21	98,21	

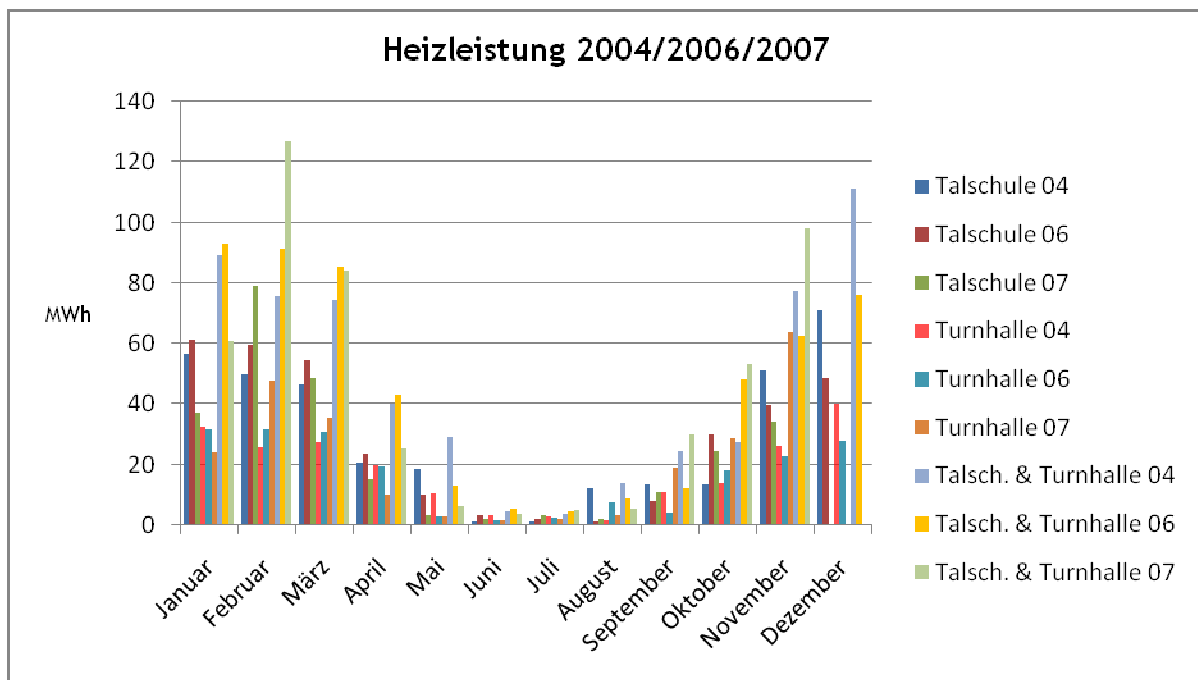
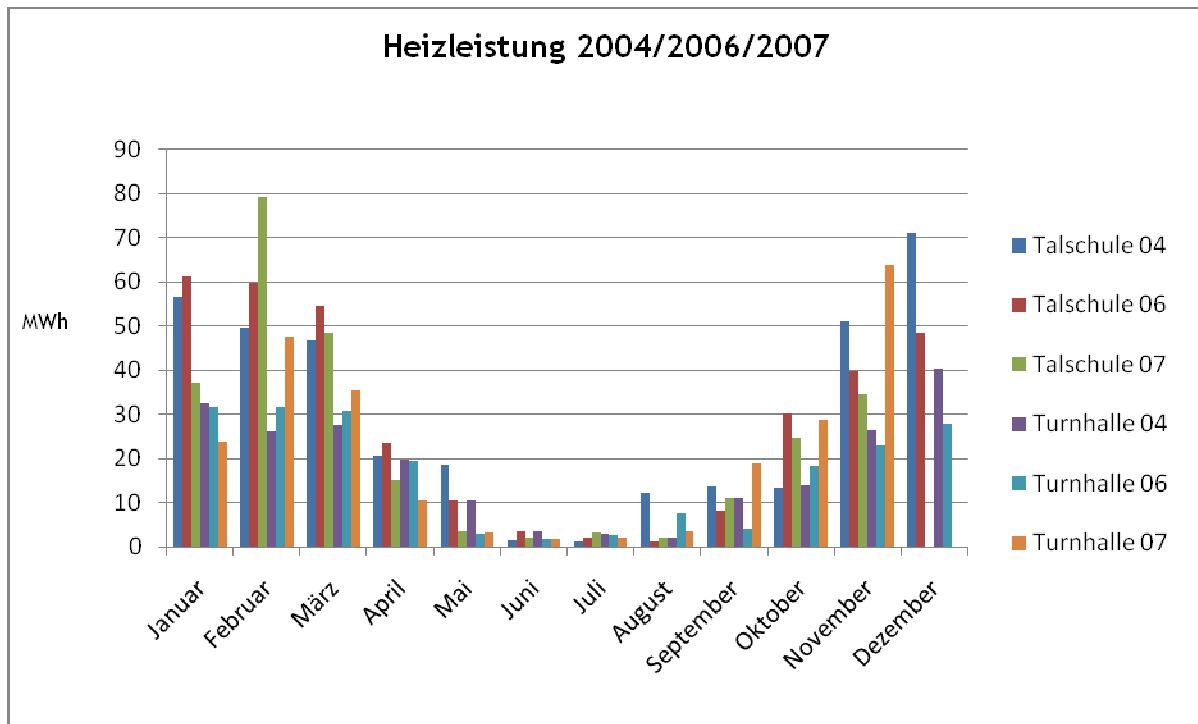
Stromverbrauch:

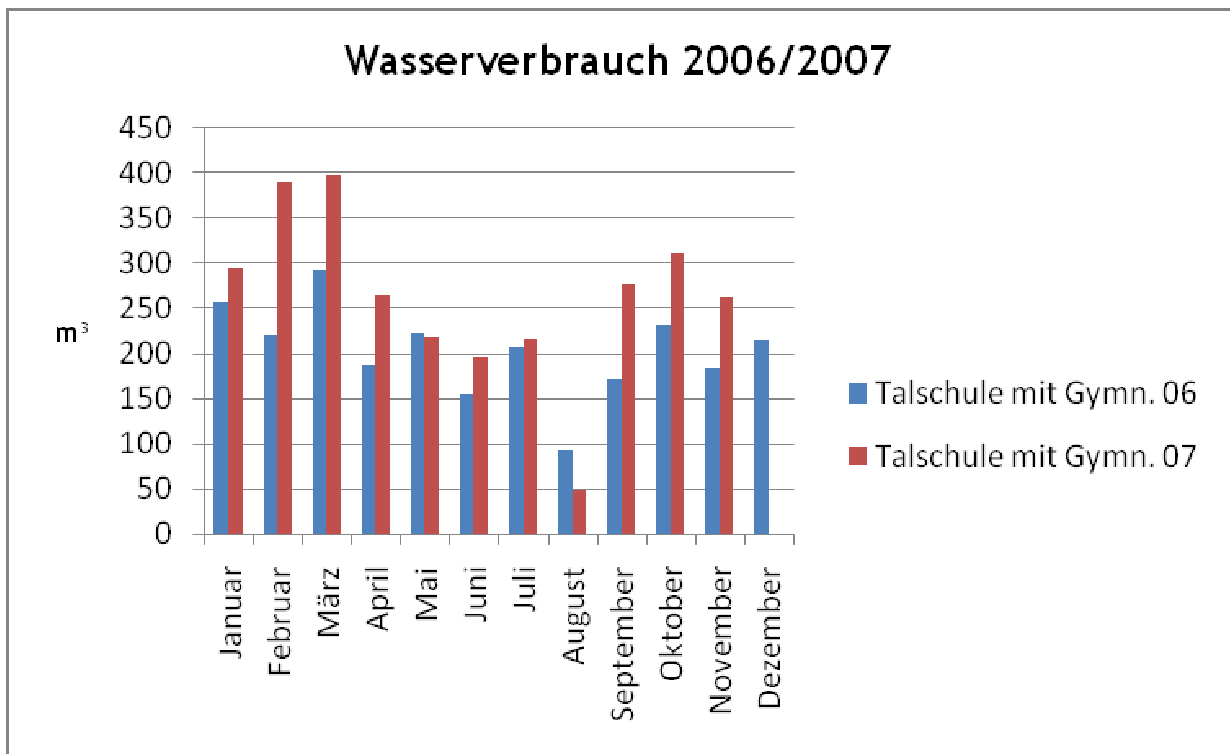
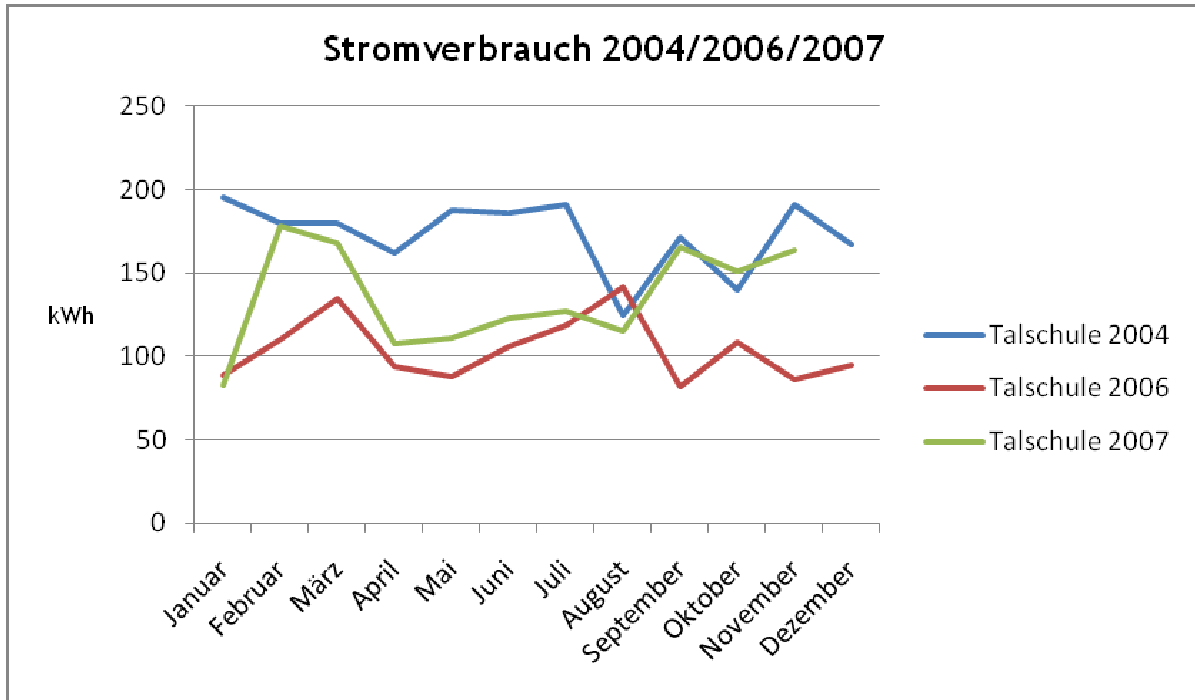
in kWh	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Talschule 2004	195	180	180	162	187	186	191	125	171	140	191	167
Talschule 2006	89	110	135	94	88	106	119	142	82	109	86	95
Talschule 2007	83	178	168	108	111	123	127	115	165	151	164	

Wasserverbrauch:

in m³	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Talschule mit Gymn. 06	257	221	292	187	222	155	207	93	172	232	184	215
Talschule mit Gymn. 07	294	390	399	265	218	197	216	49	278	311	263	

Verbrauchsdiagramme für Wasser, Heizung und Strom





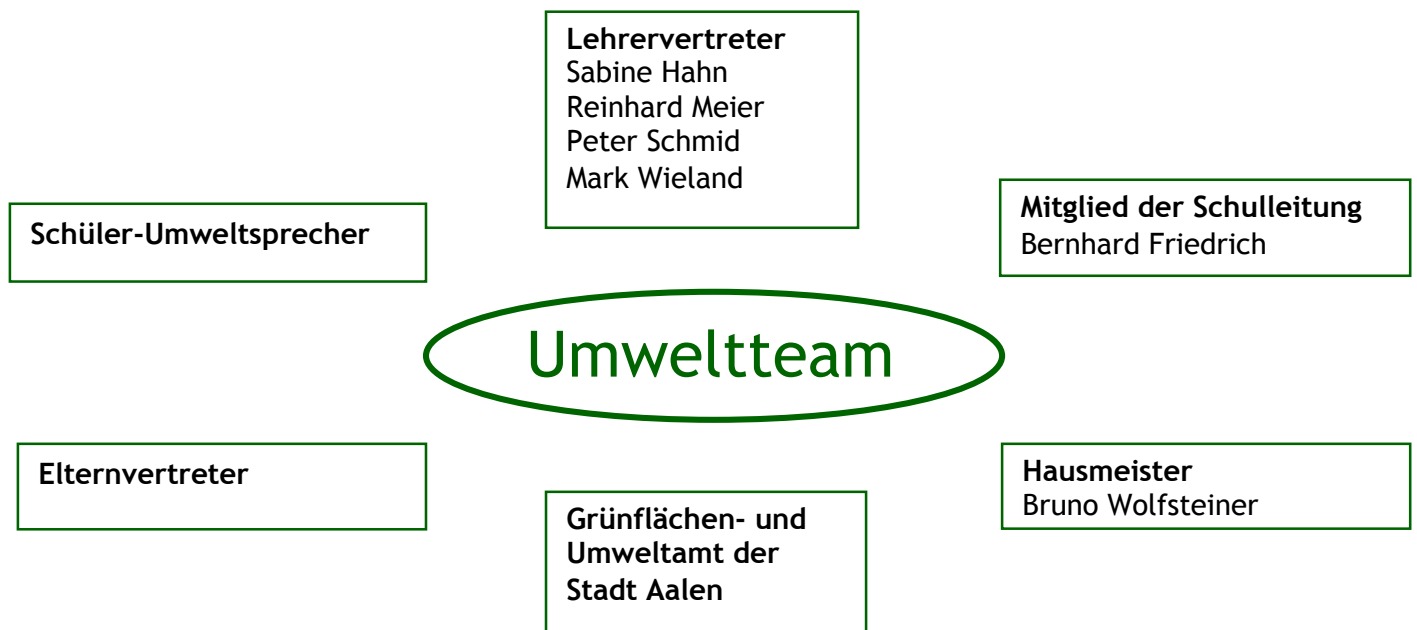
Bewirtschaftungskosten 2004 / 2006

	Kosten	Verbrauch	Zeitraum	Verteilerschlüssel
Strom	14.838,49 €	105552 kWh	01.01.2005-31.12.2005	Fläche/Verbrauch
Fernwärme	38.510,38 €	574630 kWh	01.01.2005-03.01.2006	Verbrauch
Wasser	3.140,10 €	1895 m³	27.12.2004-27.12.2005	Verbrauch
Abwasser	4.000,92 €	1895 m³	27.12.2004-27.12.2005	Verbrauch
Grundsteuer	- €	---	---	
Versicherung	2.910,73 €	---		2005
Fremdreinigung	55.453,18 €	---		
Reinigungsmittel	1.165,07 €	---		2005
Toilettenartikel	1.375,40 €	---		2005
Hausgebühren (Müll)	3.654,00 €	---		2005
Außenanlagen	4.396,26 €	---		2005
Beleuchtungsmittel	281,67 €	---		2005
Unterhaltung (Reparatur, Wartungsgebühren für sämtliche unbewegliche Anlagen, die mit dem Gebäude fest verbunden sind)	21.190,71 €	---		2005

7 Das Umweltmanagementsystem

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltsituation wird ein Umweltmanagementsystem eingerichtet. Von entscheidender Bedeutung für das schulische Umweltmanagement ist dabei ein Umweltteam, welches im Juni 2007 gegründet wurde. Dieses Team ist als zentrales Beratungsforum für alle schulischen Umweltfragen und -aktivitäten zuständig. Hierbei werden alle wichtigen Beteiligten der Schule durch jeweils mindestens einen Vertreter miteinbezogen. Dieses ist das Beratungsgremium für alle schulischen Umweltfragen und koordiniert alle umweltbezogenen Maßnahmen und Projekte sowie Aktivitäten zwischen Schülern, Lehrern und Eltern sowie der Schulleitung.

Das Umweltteam



Zu den Aufgaben des Umweltteams gehören:

- die Verankerung und Integration des Umweltmanagementsystems
- Anregung zur Gestaltung und Durchführung von Umweltthemen im Unterricht zu geben
- die Formulierung der Umweltmaßnahmen und -ziele
- die Unterstützung der verschiedenen Umweltarbeitsgruppen
- die Kontrolle der Durchführung der Umweltmaßnahmen und der Zielerreichung.

Das Umwelt-Team sollte mindestens viermal pro Schuljahr tagen und aktiv am Prozess der Entscheidungsfindung teilnehmen. Mitteilungen des Umweltteams werden auf dem Grünen Brett kommuniziert.

Der Umweltbeauftragte

Aus der Mitte des Umweltteams ist ein Vorsitzender zu wählen, der als Umweltbeauftragter tätig wird. Der Umweltbeauftragte hat gegenüber der Schulöffentlichkeit und gegenüber den schulischen Leitungsgremien beratende Funktion. Sie oder er sollte einen engen Kontakt zur Schulleitung pflegen. Er versorgt das Umweltteam und die Schulleitung mit umfassenden Informationen zum Umweltschutz und vertritt die Schule im Bereich des Umweltschutzes gegenüber Dritten.

Zu den Aufgaben der/des Umweltbeauftragten gehören:

- Berichterstattung an die Schulleitung und das Umwelt-Team über die Entwicklung der Umweltschutzbemühungen an der Schule
- Weiterentwicklung von Information und Kommunikation in der Schule zum Thema Umweltmanagement
- Umsetzung des Umweltprogramms,
- Einbindung des Umweltschutzes in die Unterrichtsplanung,
- Förderung des Umweltgedankens in allen Bereichen der Schule,
- Erstellung von Berichten an Ihr Umweltteam.

Einzelne Aufgaben können an Schulklassen oder Arbeitsgruppen sowie an das Umweltteam delegiert werden und werden dabei vom Umweltbeauftragten in ihrer Arbeit unterstützt.

Die Schulkonferenz

Als oberstes schulisches Organ hat die Schulkonferenz die Aufgabe, über das gesamte Umweltprogramm der Schule abzustimmen. Sie ist außerdem über die laufende Tätigkeit von der Schulleitung bzw. vom Umweltmanagementbeauftragten zu informieren. Die Schulkonferenz kann auch Vorschläge und Ideen zur Verbesserung und Weiterentwicklung des Umweltmanagements und des schulischen Umweltschutzes erörtern und weitergeben. In der Gesamtlehrerkonferenz und im Elternbeirat werden diese Punkte dann vorbereitet.

Die Einbindung der Schüler

Durch die Einbindung von Umweltthemen in den Unterricht und themenspezifische Ergänzung durch Umweltprojekte, wirken alle Schüler an altersentsprechenden ökologischen Projekten mit. Eines der obligatorischen Umweltthemen im Unterricht ist die Bedeutung von umweltfreundlichem Material. Dadurch soll den Schülern unter anderem die Verwendung von umweltfreundlichen Arbeitsmaterialien nahe gelegt werden.

Umweltsprecher in den einzelnen Klassen:

In jeder Klasse der Grund- und der Hauptschule werden zu Beginn des Schuljahres zwei Umweltsprecher gewählt, die in den Klassen Ansprechpartner für Umweltthemen sind. Sie tragen mit ihrer Tätigkeit zur Vermeidung von Energieverschwendung bei. Ziel ist das systematische Einüben von Verhaltensänderungen im Umgang mit Strom, Wärme und Wasser im Klassenzimmer. Dabei werden sie von ihren Mitschülern und Lehrern unterstützt. Außerdem sind sie für die Umsetzung der Punkte aus dem Umweltprogramm mit verantwortlich und unterstützen in Umweltthemen ihren Klassenlehrer.

Die Umweltsprecher erhalten als Anerkennung eine Urkunde am Jahresende.

Aufgaben der Umweltsprecher:

- Kontrolle der Beleuchtung
- Richtiges Lüften in der großen Pause
- Kontrolle der Abfalltrennung
- Teilnahme an Umweltsitzungen und Weitergabe von Infos an die Mitschüler

Kontrollzeiträume sind dabei der Unterrichtsbeginn, die Große Pause und das Unterrichtende.

In der Hauptschule findet alle vier Wochen eine gemeinsame Sitzung der Umweltsprecher statt, in der Grundschule bei Bedarf. Von den Umweltsprechern werden je zwei Umweltsprecher aus der Grundschule und zwei Umweltsprecher aus der Hauptschule in das Umweltteam gewählt. Die Umweltsprecher sollten in regelmäßigen Abständen geschult werden.

Die Rolle und Einbindung der Lehrer im Umweltmanagement

Erste Aufgabe ist die Einweisung neuer Schüler und Schülerinnen in den Umweltgedanken der Schule. Unter anderem spielt die Information der Eltern dabei eine zentrale Rolle.

Der theoretische Inhalt der Lehrpläne wird von den Lehrern fächerübergreifend koordiniert und anhand von Praxisbeispielen untermauert. Umweltprojekte geben den Schülern die Möglichkeit, aktiv mitzugestalten und auf die Umwelt Einfluss zu nehmen. Jede Klasse bearbeitet deshalb einmal pro Jahr ein umweltrelevantes Projekt. Unter anderem haben die Lehrer auch die Aufgabe, umweltbewusste Verhaltensweisen bei den Schülern zu fördern. So könnten z. B. Plakate erstellt werden zum Thema Energieeinsparung, richtiges Lüften, Mülltrennung usw. Ziel ist auch hier, das Verhalten im Umgang mit Ressourcen positiv zu verändern. Die Lehrer sind auch Ansprechpartner für die Umweltsprecher der Klassen. Die Lehrer erhalten ein Mal im Jahr eine Fortbildung in umweltrelevanten Themen. Zwei bis drei Lehrer aus der Gesamtlehrerkonferenz werden ins Umweltteam gewählt.

Die Einbindung der Eltern in das Umweltmanagement

Wichtig ist auch die Information der Eltern im Rahmen der Neuaufnahme von Schülern und die kontinuierliche Information, z.B. über Infoblätter, die die Schüler mit nach Hause nehmen. Bereits zur Einschulung werden Eltern darum gebeten, umweltfreundliches Schulmaterial ihren Kindern zur Verfügung zu stellen. Ein besonderer Aspekt ist auch die Sensibilisierung der Eltern für das Verkehrsaufkommen. Eltern werden deshalb informiert über die Möglichkeiten des Schulweges zu Fuß. Dabei wird unter anderem auf die positiven Auswirkungen für die Schüler und Darstellung der negativen Wirkung der Autonutzung auf die Umwelt aufmerksam gemacht. Zwei Elternvertreter werden ins Umweltteam mit aufgenommen.

Die Einbindung des Hausmeisters in das Umweltmanagement

Der Hausmeister hat Einblicke in umweltrelevante Abläufe der Schule und kann Mängel rechtzeitig erkennen sowie zuständige Personen darauf aufmerksam machen. Er ist ein wichtiges Bindeglied einerseits zu den Ämtern der Stadt, andererseits zum Reinigungspersonal. Außerdem ist er Ansprechpartner für externe Handwerker. Wegen seiner umfassenden Einblicke in umweltrelevante Abläufe des Schulbetriebs ist er Mitglied des Umweltteams.

Die Einbindung des Grünflächen- und Umweltamtes sowie des Agenda 21-Büros

Im Rahmen des Umweltmanagements der Schule sollte ein enger Kontakt zu den Ämtern der jeweiligen Gemeinde bzw. Stadt gehalten werden. Je nach Bedarf werden Vertreter des Umweltamtes oder Vertreter des Agenda-Büros zu Sitzungen des Umweltteams hinzugezogen. Sie sind wichtige Ansprechpartner bei fachlichen und finanziellen Fragen. Die Entscheidung über die Teilnahme trifft das Amt in Abstimmung mit dem Umweltbeauftragten.

8 Die Umwelt in der Pädagogischen Arbeit

In der umweltrelevanten pädagogischen Erziehung steht im Vordergrund, dass die Schüler und Schülerinnen in die Verantwortung für die Umwelt mit einbezogen werden. Ziel ist es, den Umweltgedanke im alltäglichen Handeln dadurch aufgewertet wird und Schüler, Lehrer, Eltern und Kooperationspartner der Schule ein nachhaltiges Bewusstsein für die Umwelt bekommen.

Lokale Agenda-Prozesse sollen im Rahmen des Umweltmanagements auf die Schulebene übertragen werden. Außerschulische Institutionen, wie z. B. das Staatliche Forstamt, Agenda-Gruppen, Naturschutzverbände werden von der Talschule in die pädagogischen Umwelterziehung bei Bedarf mit einbezogen.

Schulprojekte

Projektstage finden alle zwei Jahre statt. Hierbei sind besondere Aktivitäten zu machen, die den Umweltgedanken fördern. Ausflüge mit „Umweltpädagogen“ (bspw. mit dem Gruppenleiter des Naturschutzbundes oder der Naturfreunde) und Wald-Exkursionen mit dem Förster fördern das frühzeitige Umweltbewusstsein der Kinder. Aktivitäten im Rahmen der Projektstage für Grundschulkindern könnten z. B. sein:

- Thema Wertstoffrecycling: Papier herstellen
- Thema Wasser: Umweltgerechtes Verhalten, Wasser klären
- Der ökologische Weg vom Schaf zur Wolle: Besuch eines Schäfers
- Ausstellung zur Abfalltrennung: Wohin mit dem Müll?
- Erlebter Frühling : Kooperation mit der Jugendgruppe des Naturschutzbundes
- Langzeitbeobachtung Sonnenblume
- Walderlebnistag mit dem Förster
- Kompostuntergrabung

Für die Hauptschule könnten z.B. folgende Projekte aufgenommen werden:

- Reinigen der Wege von Unkraut
- die Bedeutung der Trinkwassergewinnung aus Grundwasser
- Bedeutung der Gewässerreinigung und der Abwasserreinigung
- Entfernen von Kaugummis auf dem Schulhof
- Wärme - Wärmedämmung - Wärmeerzeugung

9 Das Umweltprogramm

Als Ergebnis der ersten Umweltprüfung werden im Umweltprogramm konkrete Ziele und Tätigkeiten festgehalten. An der Talschule kann so ein verbesserter Schutz der Umwelt gewährleistet werden. Es werden Maßnahmen abgeleitet und gegebenenfalls Fristen festgelegt, in denen die Maßnahmen umgesetzt werden.

Pädagogisches Umweltprogramm für das laufende/kommende Schuljahr

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig
1. Implementierung des Umweltgedankens			
1.1	Erstellung eines Infoblattes für Schüler und Eltern mit Tipps zu umweltfreundlichen Schulmaterialien	Schuljahr 2008	Umweltteam
1.2	Einrichtung einer „Schul Zoo“ AG	Schuljahr 2008	Schüler & Lehrer

Pädagogisches Umweltprogramm für das darauf folgende Schuljahr (mittelfristig)

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig
1. Verstärkte Einbeziehung der Schüler, Lehrkräfte und Eltern in die Arbeit des Projekts			
1.1	Information der neuen Schüler im Rahmen der Aufnahme	Zu Beginn eines jeden Schuljahres, Elternabend	Schulleitung & Lehrer
1.2	Information der Schüler, Eltern und Lehrer	Kontinuierlich, vor allem beim ersten Elternabend (08/09)	Schulleitung & Lehrer
1.3	„Welche Klasse wird Energiesparmeister?“ Wettbewerb der Klassen gegeneinander	Ab Schuljahr 2008/2009	Schulleitung & Lehrer

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig
2. Verstärkte Einbeziehung des Umweltthemas in den Unterricht			
2.1	Verankerung und Integration des Öko-Audits in den Klassen	Ab Schuljahr 2007/2008	Lehrer
2.2	Aufnahme von Umweltprojekten (z.B. Schulzoo, Insektenstand) in das Schulcurriculum	Ab Schuljahr 2007/2008	Schulleitung & Lehrer

Das Umweltprogramm hinsichtlich der Schulanlage

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig
1. Verstärkte Einbeziehung der Stadt Aalen als Schulträger			
1.1	Umbau des Lüfters in den Lehrertoiletten	Sommer 2008	Stadt Aalen
1.2	Komplettsanierung der „Pinkelbecken“ in den Schülertoiletten.	Sommer 2008	Stadt Aalen
1.3	Steuerung der Beleuchtung mit Zentralschalter.		Stadt Aalen

Tipps für die weitere Planung umweltrelevanter Maßnahmen

Tolle Links mit vielen Anregungen zum Thema pädagogische Umwelterziehung stehen im Internet unter

www.umweltschulen.de

www.klimanet.baden-wuerttemberg.de

zur Verfügung.